

Herzogenburg, am 20. April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren!

Schwestern und Brüder!

ER IST DA!

Wir haben im Stift im Kreis der Mitbrüder Ostern gefeiert – in einer leeren Stiftskirche. Es waren dichte Tage mit Ruhe und in „Jetzt-Zeit“.

Unsere österlichen Feiern waren offen: durch das stellvertretende Gebet und das Gedächtnis für die mit uns verbundenen und anvertrauten Menschen. Auch für uns gilt: WIR FÜR EUCH!



Ostern, was ist das eigentlich? Zu diesem Fest gehören Gebet, Liturgie, Bräuche usw. Aber Ostern, das ist der „dritte Tag“. Das ist kein gewöhnliches Datum, das ist „Gottes Tag“. An ihm ist alles anders; von Grund auf neu; nicht erwartbar; ein erstes Mal; eine überraschende Begegnung – eine Begegnungserfahrung mit dem auferstandenen Christus! Die Osterevangelien beschreiben diese Begegnung immer „verdunkelnd“, „verbergend“ und gleichzeitig „erhellend“. Unsere Augen und Sinne, unser Denken erfassen den Auferstandenen nicht. Zudem ist ER es, der immer auf seine Jünger und Jüngerinnen zugeht, sie anspricht und sich zu erkennen gibt. Aus dieser Erkenntnis habe ich meine eigene Formel für die Begegnung mit dem Auferstandenen gefunden: **Der Auferstandene muss uns selber das Geheimnis der Auferstehung ins Herz legen!**

Der Auferstandene kommt auch uns persönlich entgegen. ER rührt unser Herz an. ER ist in stiller Präsenz bei uns – mit einer bleibenden Empathie. Im Auferstandenen ist Gottes Liebe mächtig da und umfängt uns mit Güte und Barmherzigkeit. Das kann unsere Not, das Bedrückende und Bedrängende, das Dunkle und Nichtintegrierbare in Trost und Lebensfreude verwandeln. Diese Nähe schenkt Freude und macht unser Leben sinnvoll. Sinn brauchen wir, um mit Schuld, Leiden und Sterben zurecht zu kommen – um überhaupt das Leben annehmen zu können. Das ist nicht bloß eine Leistung der Psyche – das ist göttliche Berührung in unserer Lebensmitte. Diese Begegnung mit dem Auferstandenen schenkt uns auch Kraft, zum Aufstand gegen den Tod in all seinen Formen. Der Auferstandene will uns gerade dort begegnen, wo wir von seinem Beispiel inspiriert einander stärken, stützen, pflegen, trösten, ermutigen – wo wir Menschlichkeit und Respekt leben. Das tun viele Menschen in dieser derzeitigen Krisenzeit. Der Auferstandene ist da!

Herzlich verbunden!

+ Prälat Maximilian Fürnsinn, Stift Herzogenburg